

# INFO- BRIEF Nr. 11

## für das Versorgungswerk der Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Mitglieder  
des Versorgungswerkes,

auch in diesem Jahr möchten wir Sie über aktuelle Themen des Versorgungswerkes der Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern informieren.

### I. Geschäftsjahr 2006

Das Versorgungswerk der Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern hat die kontinuierliche Entwicklung auch im Geschäftsjahr 2006 fortgesetzt.

Die Anzahl der anwartschaftsberechtigten Mitglieder stieg zum 31.12.2006 auf 1.732 an. Das Versorgungswerk zahlte am 31.12.2006 31 Altersrenten, 13 Berufsunfähigkeitsrenten, 13 Witwen-/Witwerrenten, 10 Halbwaisenrenten und 14 Kinderzuschüsse. Die Beitragseinnahmen des Versorgungswerkes sind in 2006 um 6,7% auf 9,2 Mio. Euro gestiegen. Der Verwaltungskostensatz beträgt 2,79%. Das Kapitalanlagevermögen des Versorgungswerkes stieg in 2006 um 16,8% auf 88,67 Mio. Euro an. Im Geschäftsjahr 2006 ist eine Durchschnittsverzinsung von 4,24% erzielt worden. Vor dem Hintergrund der weiter angestiegenen Längerlebigkeit der Mitglieder (siehe unter II. b)) haben Verwaltungs- und Aufsichtsausschuss sowie die Vertreterversammlung beschlossen, die Gewinne des Geschäftsjahres 2006 der Gewinnrückstellung zuzuführen, um dem aus der Längerlebigkeit resultierenden Finanzierungsbedarf zu begegnen.

### II. Entwicklungstendenzen 2006/2007

#### a) Kapitalanlagen

Die Zinsentwicklung im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere muss weiterhin aufmerksam beobachtet werden. Das Versorgungswerk führt einen wesentlichen Teil seiner Kapitalanlagen in diesem Anlagensegment durch. Der Zinssatz bei der Neuanlage in festverzinsliche Wertpapiere lag im Gegensatz zum letzten Berichtsjahr wieder über 4%. Im Hinblick auf die nach wie vor schwie-

rige Kapitalmarktsituation bedient das Versorgungswerk die bestehende Zinsschwankungsreserve weiter, um ungünstige Kapitalmarktentwicklungen ausgleichen zu können.

#### b) Längerlebigkeit der Mitglieder

Zentrales Thema und wesentliche Herausforderung ist die statistisch festzustellende Längerlebigkeit der Mitglieder. Die von der Heubeck AG für das Versorgungswerk erstellten neuen berufsständischen Richttafeln liegen dem Versorgungswerk vor. Insbesondere die jetzt Jüngeren kommen unter anderem wegen des rasanten Fortschritts in der Medizin in den Genuss einer deutlich längeren Lebenserwartung; doch auch mittlere und ältere Jahrgänge profitieren von einer längeren Lebenserwartung. Für das Versorgungswerk bedeutet dies eine längere Rentenbezugsdauer der Mitglieder und damit eine steigende finanzielle Belastung. Dies führt zu der Notwendigkeit, die Rückstellungen zu erhöhen, um die Rentenansprüche abzusichern. Der Verwaltungs- und Aufsichtsausschuss sowie die Vertreterversammlung haben sich dieser Aufgabe auch in diesem Jahr gestellt und den Gewinn des Geschäftsjahres in der Gewinnrückstellung belassen, um Rücklagen zu bilden und dem zusätzlichen Finanzierungsbedarf begegnen zu können.

### III. Zur Erinnerung: Gestaltungsmöglichkeiten des Alterseinkünftegesetzes

Zum Thema Alterseinkünftegesetz und den sich daraus ergebenden steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten hatten wir Ihnen in unserem Info-Brief Nr. 8 ausführlich berichtet.

Die sehr komplexen Regelungen dieses Alterseinkünftegesetzes sind bislang erst von einigen Mitgliedern in ihren Auswirkungen erkannt worden. Diese nutzen die neu geschaffenen Regelungen des steuerlichen Sonderausgabenabzuges der Rentenbeiträge zum Versorgungswerk bereits. Die große Mehrheit unserer Mitglieder hat das neue Besteuerungssystem jedoch offenbar noch nicht vollständig verinnerlicht und entrichtet weiterhin nur die bisher üblichen Rentenbeiträge in unverän-

derter Höhe. Dabei sind folgende zwei Punkte zu bedenken:

- 1) Die Möglichkeit des Sonderausgabenabzuges und damit der Steuerersparnis bleibt teilweise ungenutzt.
- 2) Die Renten werden dennoch im zunehmenden Umfang der Besteuerung unterworfen.

**Folge:**

Mitglieder, die die Möglichkeiten des Sonderausgabenabzuges ungenutzt verstreichen lassen und keine Initiative zur Beitragsaufstockung ergreifen, laufen später ggf. auf eine Versorgungslücke zu und spielen dem Bundesfinanzminister zusätzliche Einnahmen in die Staatskasse.

**Unser Tipp:**

Reden Sie noch vor dem Jahreswechsel mit Ihrem Steuerberater oder stocken Sie Ihre Rentenbeiträge bis zum 31.12.2007 (maßgebend ist der Zahlungseingang) auf, um die steuerlichen Möglichkeiten des Sonderausgabenabzuges zu nutzen und gleichzeitig Ihre Versorgungsansprüche auszubauen.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Für Erläuterungen und weitere Informationen steht Ihnen die Verwaltung - Herr Achilles Tel. 030 / 81 60 02-61 - jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Versorgungswerk der  
Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Nieswand

Dr. vom Hove

